

Михаил Лермонтов,  
Der Tod des Dichters

*tradukita de N. N. 77*

...

Михаил Лермонтов,  
Der Tod des Dichters

*tradukita de N. N. 76*

*Laŭvorta germanigo*

...

Михаил Лермонтов,  
Der Tod des Dich-  
ters

*tradukita de Friedrich von  
Bodenstedt*

...

Михаил Лермонтов,  
La morto de la  
poeto

*tradukita de Konstantin  
Gusev*

...

Der Dichter fiel – von Schurken  
wähnte  
Er seiner Ehre sich beraubt.  
Er traf ins Herz, der ihn verhöhnzte,  
Und sterbend sank sein stolzes  
Haupt!  
Nicht mehr ertrug das Herz des Dich-  
ters  
der Schwätzer niederträchtiges Spiel  
gegen die Meinung des Gelichters  
stand einsam er wie je ... und fiel!  
Er fiel! ... Was hilft's, daß ihr nun  
sammelt  
unnützes Lob und ihn beleckt,  
daß ihr Entschuldigungen stammelt?  
—  
Zu spät, das Urteil ist vollstreckt;  
Wer trieb ihn denn? War es nicht euer  
boshafte Spiel, das ihn verführt.  
das des Genies bewahrtes Feuer  
zu offenen Bränden angeschürt?  
Ihr habts erreicht ... er ging verbinen  
zugrund an Qual und Überdruß;  
das Licht erlosch, das Laub verwirren  
am Blütenkranz des Genius.  
Der ihn gemordet, kalten Blutes  
hat er's getan ... er schoß gewandt;  
sein leeres Herz war rohen Mutes,  
und nicht gezittert hat die Hand.  
Was wunder auch? ... aus fernen Rei-  
chen  
kam er als Abenteurer her,  
und hundert andre so wie er,  
sich Glück und Ämter zu erschlei-  
chen;  
er schätzte unser Land gering,  
sein Recht und Brauch, sein Wort und

Der Dichter fiel! ... Als Sklave der Ehre  
ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,  
mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,  
beugend sein stolzes Haupt! ...  
Die Seele des Dichters hatte  
die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr er-  
tragen,  
er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Ge-  
sellschaft,  
allein wie schon immer... und er wurde getötet!  
Getötet ... wozu jetzt das Weinen,  
der unnütze Chor leerer Lobeshymnen  
und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?  
Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!  
Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise  
seine freie, kühne Begabung gejagt  
und den kaum verborgenen Brand  
zum Spaß angefacht?  
Nun, so vergnügt euch denn ... er vermochte die letz-  
ten  
Peinigungen nicht zu ertragen:  
Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,  
verwelkt ist der triumphale Kranz.  
Kaltblütig hat sein Mörder  
den Schlag geführt ... eine Rettung gab es nicht:  
Gleichmäßig schlägt das leere Herz,  
die Pistole zittert nicht in der Hand.  
Und was ist daran auch so erstaunlich? ... aus der  
Ferne,  
Hundertern anderen Flüchtlingen gleich,  
wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere  
nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,  
lächelnd verachtete er frech  
Sprache und Sitte des fremden Landes,  
vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu be-  
greifen,

Der Dichter wollte seine Eh-  
re rächen,  
Die er durch giftiges Wort  
verletzt geglaubt,  
Da traf ihn selbst das Blei,  
sein Herz zu brechen,  
Zu beugen sein gewaltig  
Haupt...  
... Und Manche jetzt  
frohlocken, daß er fiel,  
Und rühmen gar den  
Mörder, der sein Ziel  
So gut getroffen, und im kal-  
ten Muthe,  
Fest, ohne Zittern, that den  
Mörderschuß,  
Der unser Land geröthet, mit  
dem Blute  
Des liederreichen Genius...  
... Ein Abenteurer kam er  
aus der Ferne,  
Er nahm kein Herz mit sich,  
ließ keins zurück —  
Rang sucht' er bei uns, Titel,  
Ordenssterne,  
Denn unverständlich war  
ihm andres Glück,  
Er fand was er gesucht in  
unsrer Mitte,  
Er fand bei uns ein zweites  
Vaterland —  
Sein Dank war: daß er sonst  
auf jedem Schritte  
Was ihm begegnete,  
verächtlich fand.  
Fremd blieb er unsrer Spra-  
che, unsrer Sitte,

Pereis li, poet' de justo,  
Murdita per la kalumni',  
Kun peza plumbo en la  
brusto  
Kaj venĝavido mortis li! ...  
Ne povis la animo luma  
Subiĝi al la malhonor',  
Li sola kontraŭ fals' mon-  
duma  
Ribelis ... Kaj li estas for!  
Murdita! ... Do por kio plo-  
roj,  
De l' povraj laŭdoj tarda  
ĥor'  
Kaj sinpravigoj de l' sinjo-  
roj?  
Pro fato li jam estas for!  
Kaj ĉu ne vi kolere pelis  
La noblan kanton de liber',  
Elblovi incendion celis  
El la ĵaluzo – nur fajrer'?'  
Do ĝoju ... Mutas bardo  
nia,  
La bonon rompis la mal-  
bon'.  
Ne lumas plu la stel' genia,  
Forvelkis la solena kron'.  
Murdinto lia senkompata  
Ekpremis feron de la ĉan',  
La koro vanta batis glate,  
Neniom tremis tiu man'.  
Kaj ĉu ne miro, ĉu ne stran-  
go?  
Pelata per la sort' migrant',  
Nomadis li en nia land'  
En serĉo de feliĉ' kaj rango,  
Ofende mokis pli kaj pli

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 77.*

*Arg-951-1919 (2013-12-15 20:59:34)*

*Siehe: <http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm>.*

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

*Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)*

*Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontow/>.*

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de FRIEDRICH VON BODENSTEDT (\*1819 – †1892).*

*Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)*

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en Esperanton de KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

*Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)*

*Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo [http://donh.best.vvh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto\\_poetou.html](http://donh.best.vvh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html).*